

Niederschrift

über die 18. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Soziales der Gemeinde Wadersloh
im Ratssaal des Rathauses Wadersloh am 23.05.2018

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 19:48 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzender:

RM Smyczek, Olaf

Mitglieder:

RM Drews, Martina

RM Eilhard-Adams, Maria

RM Gregor, Jens

RM Grothues, Klaus

RM Keitlinghaus, Dr. Ulrike

RM Luster-Haggeney, Rudolf

RM Meerbecker, Lucia

SB Schlieper, Konstantin

RM Teckentrup, Heino

SB Blessau, Gerhard

SB Jungilligens, Heidi

SB Nienkemper, Markus

Vertr. f. RM Töcker, Frank
bis 19:11 Uhr, P. 12 tlw.

Vertr. f. SB Kohlstedde, Lothar
Vertr. f. SB Arndt, Matthias

b) von der Verwaltung:

BM Thegelkamp, Christian

Herr Morfeld, Norbert

Herr Ahlke, Elmar

Herr Krumtünger, Boris

Frau Mayer, Maria

Herr Schmidt, Marc

Frau König, Angelika

c) Gäste:

Herren Fischer u. Ellebrecht, Frau Drees, Liesborner Rosenmontagsfreunde

Herr Kleinediekmann, St. Josef-Haus Liesborn

Herr Hengstermann und Frau Overhoff

zu P. 4

zu P. 7

zu P. 11

Tagesordnung:

öffentlich

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
4. Vorstellung der Jugendarbeit der Vereine
- Liesborner Rosenmontagsfreunde
5. Durchführung des "Beweg was!" - Projektes im Jahr 2018
6. Jugendforum 2019
7. Antrag der St. Josef-Haus Liesborn gGmbH auf Gewährung
eines Zuschusses für die Errichtung eines Markisensystems
auf der Terrasse des Sinnesparks
8. Projekt "Besser jetzt - gut beraten ins Alter"
- Antrag der SPD-Fraktion
9. Fortführung der Kooperation zur Umsetzung
der Ehrenamtskarte NRW
10. Asylangelegenheiten
11. Sozialraumanalyse
12. Verschiedenes
Netzwerk Familien-Paten

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Soziales war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Vorsitzende begrüßte die vorstehend Genannten, die interessierten Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Der Vorsitzende teilte mit, dass die CDU-Fraktion darum gebeten habe, über die Konzeptionierung des Jugendtreffs erst in der nächsten FSA-Sitzung zu beraten, da in der Fraktion noch Klärungsbedarf bestehe.

RM Grothues ergänzte, dass die gesamte Fraktion dieses Thema aufgrund von Krankheitsausfällen noch nicht diskutieren konnte.

Der Vorsitzende schlug vor, den Punkt 5 „Konzeptionierung Jugendtreff“ von der Tagesordnung zu nehmen.

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt 5 „Konzeptionierung Jugendtreff“ wird von der Tagesordnung genommen und in der nächsten Sitzung beraten. Die Nummerierung der nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschiebt sich entsprechend.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

2 Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

3 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

4 Vorstellung der Jugendarbeit der Vereine - Liesborner Rosenmontagsfreunde

Die Herren Frederik Fischer und Konstantin Ellebrecht sowie Frau Elisa Drees stellten in der Sitzung anhand einer Power-Point-Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist, die Liesborner Rosenmontagsfreunde und ihre Jugendarbeit vor.

BM Thegelkamp zeigte sich erstaunt, wie viel weitere Aktivitäten noch hinter dem Karnevalsverein stehen. Diese Aktivitäten und insbesondere die Arbeit mit den Jugendlichen seien aller Ehren wert.

Der Vorsitzende dankte im Namen der Anwesenden für das Engagement und wünschte für die weitere Arbeit viel Erfolg.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Die Power-Point-Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

5 Durchführung des "Beweg was!" - Projektes im Jahr 2018

In diesem Jahr wird das „Beweg was!“ – Projekt wieder durchgeführt.

Der Zeitplan ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Schmidt teilte mit, dass bislang sechs Anmeldungen vorliegen. Die Verwaltung habe die Anmeldefrist bis zum 30.05.2018 verlängert.

RM Grothues erkundigte sich, ob Gründe für die geringe Anmeldezahl bekannt seien. Es liegen keine Erkenntnisse vor, so Herr Schmidt. Die Jugendlichen, die bislang an dem Projekt teilgenommen haben, hätten bekundet, dass es ihnen gut gefallen habe. Einige von ihnen hätten bereits zweimal an dem Projekt teilgenommen. Die Teilnahme an den Sitzungen binde viel Zeit der Jugendlichen. Dennoch sei seiner Meinung nach der Ansatz richtig, auf diese Weise die Jugendlichen in Kommunalpolitik einzubinden. Er sei zuversichtlich, dass sich noch einige Jugendliche anmelden werden.

BM Thegelkamp sprach sich dafür aus, das Projekt auch mit einer geringeren Anmeldezahl von Schülern durchzuführen.

Der Vorsitzende wies auf die Veränderungen an den Schulen hin, insbesondere auf den bevorstehenden Umzug der Sekundarschule. Dies könne evtl. ein Grund für die aktuell noch geringe Anmeldezahl sein.

In diesem Jahr bestehe wegen des Umzugs eine besondere Situation, so RM Teckentrup. Für ihn sei es kein Problem, wenn die Anmeldezahl geringer sei.

RM Meerbecker wies auf die Fragestunde beim Bürgermeister hin, die im Rahmen des Projektes stattfinde. Im vergangenen Jahr sei die Beteiligung sehr gering gewesen. Daher schlug sie vor, dass eine Anmeldung zu dieser Fragestunde erfolgen sollte. BM Thegelkamp antwortete, dass dieser Vorschlag in die weiteren Überlegungen mitgenommen werde.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Der Zeitplan ist dieser Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

6 Jugendforum 2019

Für die Gemeinde Wadersloh ist Partizipation von Jugendlichen ein wichtiges Thema. So wird jährlich das „Beweg was!“-Projekt durchgeführt.

Im Jahr 2019 soll laut FSA-Beschluss vom 04.05.2017 alternativ zum „Beweg was!“-Projekt ein Jugendforum stattfinden.

Das Jugendforum soll in den Osterferien 2019, vom 15.04.2019 bis 18.04.2019, durchgeführt werden. Vorgesehen ist ein 4 – tägiger Aufenthalt in Ahlhorn (Niedersachsen).

Das Programm soll attraktiv gestaltet werden, damit in den Ferien möglichst viele Jugendliche angesprochen werden und auch teilnehmen. Die maximale Teilnehmerzahl soll bei 25 Personen liegen.

Die Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 16 Jahren.

Folgende Themenfelder sind vorgesehen:

- Heranführung an das Ehrenamt (Juleica =Teile der Jugendgruppenleiter-Ausbildung)
- Planspiel „Politik“
- Hintergrundwissen Kommunalpolitik / Partizipation von Jugendlichen
- Erlebnispädagogik (Floßbau, Niedrigseilgarten)
- Ein Abend der Begegnung mit den Kommunalpolitikern (17.04.2019 in Ahlhorn)
- Foto- und Videodokumentation
- Workshop Projektmanagement

Als Träger der Exkursionsfahrt ist die gemeinnützige Gesellschaft für Jugendhilfe „Mindful“ aus Warendorf vorgesehen. Die Organisation hat im Kreis Warendorf schon einige Projekte und Exkursionsfahrten durchgeführt.

Die Finanzierung soll aus einer möglichen Förderung in Höhe von 5.000,00 € über das LWL-Programm „Partizipation und Demokratie fördern 2018“ und der Teilnahmegebühr (ca. 50,00 € pro Person) erfolgen. Für den Fall einer Ablehnung der Förderung über das LWL-Programm sollten 5.000,00 € im Produkt 06.02.01 „Maßnahmen zur politischen Beteiligung“ im Haushalt 2019 bereitgestellt werden, damit das Jugendforum dennoch sicher vorbereitet und erfolgreich stattfinden kann.

Auf Anfrage des Vorsitzenden nach der Teilnahmegebühr teilte BM Thegelkamp mit, dass diese bewusst gewählt worden sei. Dieser geringe Beitrag zu den Unterkunfts- und Verpflegungskosten solle zur Wertschätzung des Projektes beitragen.

RM Drews lobte das vorgestellte Projekt. Sie hoffe, dass es gut angenommen werde. Die SPD-Fraktion werde den Beschlussvorschlag auf jeden Fall unterstützen.

RM Grothues zeigte sich überrascht, dass das Jugendforum nicht vor Ort stattfinde. Außerdem habe er sich eine stärkere Einbindung der Kommunalpolitiker vorgestellt, die in diesem Fall nur an einem Abend mit den Jugendlichen ins Gespräch kommen. Des Weiteren könnten die Jugendlichen im Gegensatz zum Projekt „Beweg was!“ nicht die Strukturen vor Ort kennenlernen. Vielleicht sei es aber dennoch wichtig, den Jugendlichen eine neue Form anzubieten, um mit Kommunalpolitik in Kontakt zu kommen. Dies sollte zunächst in den Fraktionen diskutiert und in der nächsten Sitzung des HA entschieden werden.

Er finde das Projekt sehr interessant, so RM Teckentrup. Es sei ein völliger Gegensatz zu dem, was bislang stattgefunden habe. Sollten sich Jugendliche dafür interessieren, spreche er sich auf jeden Fall dafür aus, das Projekt auch dauerhaft durchzuführen.

SB Schlieper erkundigte sich, ob Abhilfe geschaffen werden könne, wenn es Familien gebe, die die Teilnahmegebühr in Höhe von 50,00 € nicht aufbringen könnten. In solchen Fällen werde sicherlich eine Lösung gefunden, so BM Thegelkamp.

RM Dr. Keitlinghaus fragte nach dem organisatorischen Ablauf und warum die Ortswahl auf Ahlhorn gefallen sei. Der Veranstalter habe Ahlhorn vorgeschlagen, weil er dort die entsprechenden notwendigen Gegebenheiten vorfinde, so Herr Ahlke. Des Weiteren gab Herr Ahlke zu bedenken, dass es sehr schwierig sei, kurzfristig geeignete Räumlichkeiten zu finden.

RM Meerbecker wollte wissen, ob an der Veranstaltung Mitarbeiter der Verwaltung teilnehmen werden. Diese Einzelheiten werden zu gegebener Zeit mit dem Veranstalter „Mindful“ besprochen, so Herr Ahlke. Es sei aber eher nicht damit zu rechnen.

Beschluss:

Die Angelegenheit wird in die Fraktionen verwiesen und in der nächsten Sitzung des Hauptausschusses erneut beraten.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Das Konzept des Jugendforums 2019 ist dieser Niederschrift als Anlage 3 beigefügt.

7 Antrag der St. Josef-Haus Liesborn gGmbH auf Gewährung eines Zuschusses für die Errichtung eines Markisensystems auf der Terrasse des Sinnesparks

Die St. Josef-Haus Liesborn gGmbH beantragt einen Zuschuss zur Errichtung eines Markisensystems für den Sinnespark. Der Sinnespark ist von großer Bedeutung für das St. Josef-Haus Liesborn, die Gemeinde Wadersloh und die Öffentlichkeit. Er bereichert den Ortsteil Liesborn um einen „Er-Lebensraum“. Ein zusätzliches freistehendes und festinstalliertes Markisensystem soll den Sinnespark für die Besucher noch attraktiver gestalten.

Nach dem Grundsatzbeschluss des Rates Wadersloh erfolgt eine Förderung in Höhe von 10 % der voraussichtlichen Kosten, die auf 25.500 € geschätzt werden. Danach sollten der St. Josef-Haus Liesborn gGmbH ein Investitionskostenzuschuss in Höhe von 2.550 € im Haushaltsjahr 2019 gewährt werden.

Der Vorsitzende begrüßte den Geschäftsführer des St. Josef-Haus, Herrn Peter Kleinediekman. Herr Kleinediekman erläuterte kurz das Anliegen des Hauses, für Bewohner und Besucher des Sinnesparks ein fest installiertes Markisensystem zu errichten, das wetterunabhängig genutzt werden könne. Da der Sinnespark der Öffentlichkeit zugänglich sei, richtete er die Bitte an die Gemeinde, diese Maßnahme zu bezuschussen.

RM Grothues erkundigte sich, ob weitere Anträge auf Bezuschussung erstellt worden seien. Herr Kleinediekman berichtete, dass die Bürgerstiftung, die Sparkasse und die DKM-Bank Zuschüsse in Aussicht gestellt hätten. Die Kosten der gesamten Maßnahme betragen 25.500,00 €. Sollte die Gemeinde Wadersloh einen Zuschuss in Höhe von 2.550,00 € gewähren, könne das St. Josef-Haus von einem Zuschuss in Höhe von insgesamt 10.000,00 € ausgehen.

RM Grothues führte aus, dass die Gewährung eines 10%igen Investitionskostgenschusses eigentlich nur für Vereine gedacht sei, um ehrenamtliche Tätigkeiten zu unterstützen. Sollte der Ausschuss den Antrag des St. Josef-Hauses ablehnen, bedeute dies aber nicht eine Geringschätzung der Arbeit. Vielmehr müsse darauf geachtet werden, nicht einen Präzedenzfall zu schaffen. Herr Kleinediekmann wies darauf hin, dass der Sinnespark, der für die Öffentlichkeit zugänglich sei, in dieser Form einzigartig sei. Bei der Errichtung des Parkes habe sich seinerzeit keiner Gedanken über die Instandhaltung gemacht. Diese habe das St. Josef-Haus übernommen und halte den Park jährlich mit 50.000,00 € bis 60.000,00 € instand. Das neue Markisensystem für den öffentlichen Park sei eine Begegnungsstätte für Alt und Jung, für Bewohner und alle Bürger und Besucher.

Nach seiner Ansicht rechtfertige diese besondere Situation eine Ausnahme, so RM Teckentrup. Die Öffnung des St. Josef-Hauses, insbesondere des Sinnesparkes für die Öffentlichkeit, sei ein großer Unterschied zu den anderen Einrichtungen in der Gemeinde, so RM Teckentrup. Damit diese Attraktivität aufrechterhalten werden könne, unterstütze die FWG-Fraktion das Anliegen.

RM Dr. Keitlinghaus wies darauf hin, dass ein Zuschuss durch die Bürgerstiftung letztendlich auch gemeindliches Geld sei und sah daher eine zweite Bezuschussung durch gemeindliche Mittel eher kritisch.

In diesem Fall sei eine besondere Situation gegeben, so RM Drews. Daher werde die SPD-Fraktion den Antrag des St. Josef-Hauses unterstützen.

RM Luster-Haggeney merkte an, dass in Wadersloh durch die Errichtung des St. Josef „Quartierszentrums“, das ebenfalls der Bevölkerung zur Verfügung stehen solle, eine ähnliche Situation entstehe. Daher mache er auf die Folgewirkungen aufmerksam, die die Gewährung eines Zuschusses nach sich ziehen könnten.

Diese Gefahr sehe er nicht, so RM Teckentrup. Das Quartierszentrum sei ein Veranstaltungsraum. Der Sinnespark habe hingegen einen einmaligen Charakter, mit der Verpflichtung, dass er instand gehalten werde.

RM Grothues regte an, diese Angelegenheit in den Fraktionen zu beraten und in der nächsten Sitzung des Hauptausschusses zu entscheiden.

BM Thegelkamp erkundigte sich, wie hoch der Eigenanteil des St. Josef-Hauses an der Errichtung des Markisensystems nach Abzug aller Zuschüsse sei. Herr Kleinediekmann teilte mit, dass der Eigenanteil 15.500,00 € betrage. Der Sinnespark mit seinem öffentlichen Charakter müsse unterhalten werden, so BM Thegelkamp. Die real existierenden Unterhaltskosten seien bei Weitem höher, als der gemeindliche Anteil, der die Unterhaltung mitfinanziere. Er empfahl, diesen Sachverhalt betriebswirtschaftlich bei den Beratungen zu berücksichtigen.

Beschluss:

Die Angelegenheit wird in die Fraktionen verwiesen und in der nächsten Sitzung des Hauptausschusses beraten.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Der Antrag des St. Josef-Haus Liesborn gGmbH ist dieser Niederschrift als Anlage 4 beigefügt.

8 Projekt "Besser jetzt - gut beraten ins Alter" - Antrag der SPD-Fraktion

Von der SPD-Fraktion wurde beantragt, an dem Pilotprojekt „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“ teilzunehmen. Bei dem bereits in 2017 in Everswinkel durchgeführten Projekt handelt es sich um eine aufsuchende Seniorenarbeit, bei der interessierte Seniorinnen und Senioren in ihrem Wohnumfeld beraten werden, um möglichst lange dort leben zu können.

In Wadersloh gibt es seit dem Jahr 2008 ein aktives Seniorennetzwerk. Dieses entstand u. a. um die künftige Entwicklung der Gemeinde hinsichtlich der Altersstruktur und der demographischen Entwicklung positiv mitzugestalten.

Dem Seniorennetzwerk gehören Vertreter der heimischen Seniorenheime, der ambulanten Pflege, Vereine und Institutionen die in der Seniorenarbeit tätig sind, sowie Vertreter der Gemeinde Wadersloh an.

In diesem Gremium wurde eine mögliche Teilnahme an dem Projekt „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“ kurz vorgestellt und wird beim nächsten Treffen des Seniorennetzwerkes intensiv beraten.

Insgesamt scheint das Projekt nach den ersten Erkenntnissen aus der Arbeit in anderen Orten heraus durchaus eine sinnvolle Erweiterung der örtlichen Infrastruktur darzustellen, die auf Kreisebene finanziert und organisiert wird.

Gerade Wadersloh als Pflegestandort Nr. 1 im Kreisgebiet kommt aus Sicht der Verwaltung für ein solches Projekt in besonderer Weise in Frage.

RM Eilhard-Adams erkundigte sich, ob die Teilnahme an dem Pilotprojekt für die Verwaltung personelle Konsequenzen habe. Die überwiegende Begleitung des Projektes erfolge durch den Kreis Warendorf, so BM Thegelkamp.

RM Teckentrup fragte an, ob auf die Gemeinde Kosten zukommen. Dies sei nicht der Fall, so BM Thegelkamp.

Bei der Gemeinde Everswinkel sehe dies anders aus, so RM Luster-Haggeney. Sie habe mit dem Projekt einen erheblichen Personalaufwand. Daher wolle er eine gesicherte Information über die personellen und finanziellen Mittel, die von der Gemeinde aufgewandt werden müssen. Herr Ahlke führte aus, dass der Verwaltung hierzu eine Aussage des Kreises vorliege, wonach Wadersloh kaum belastet sei.

RM Teckentrup schlug vor, diese Fragen zunächst zu klären und über den Antrag im nächsten Hauptausschuss zu beraten.

RM Luster-Haggeney forderte ein Konzept, aus dem detailliert die Aufgaben der Gemeinde und des Kreises hervorgehe. Es sei fraglich, ob dies jedoch bis zur Sitzung des Hauptausschusses erstellt werden könne.

Sie interessiere sich für den konkreten Ablauf des Projektes und bat um nähere Informationen, so RM Meerbecker.

BM Thegelkamp schlug vor, zur nächsten FSA-Sitzung am 29.08.2018 einen Vertreter des Kreises Warendorf zu diesem Thema einzuladen, vorausgesetzt, der Kreis habe sich bis dahin nicht für eine andere Kommune entschieden.

RM Grothues begrüßte diesen Vorschlag, zumal bereits in der letzten FSA-Sitzung den Ausschussmitgliedern nähere Informationen zugesichert worden seien.

Beschluss:

Die Angelegenheit wird in der nächsten Sitzung des FSA am 29.08.2018 beraten.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

9 Fortführung der Kooperation zur Umsetzung der Ehrenamtskarte NRW

Mit Beschluss des Rates vom 16.12.2015 wurde die Kooperation mit der Akademie Ehrenamt e.V. zur weiteren Umsetzung der Ehrenamtskarte NRW ab dem 01.01.2016 bis zum 31.12.2018 fortgeführt.

Über die Fortführung der Zusammenarbeit mit der Akademie Ehrenamt über das Jahr 2018 hinaus ist jetzt neu zu entscheiden.

Die Ehrenamtskarte wurde zum 01.01.2014 eingeführt.

Aktuell besitzen 6 Personen eine gültige Ehrenamtskarte. Im Jahr 2017 wurden 3 Ehrenamtskarten neu ausgestellt und 3 bestehende Ehrenamtskarten verlängert.

RM Grothues teilte mit, dass die CDU-Fraktion den Beschlussvorschlag mittragen werde, da die Ehrenamtskarte eine gute Sache sei, auch wenn nur wenige davon Gebrauch machen würden.

Es werde immer mehr ehrenamtliches Engagement von den Bürgern erwartet, so RM Teckentrup. Er erinnere z. B. nur an die Flüchtlingsbetreuer und die Bürgerbusfahrer. Für diese Menschen wäre die Ehrenamtskarte eine gute Einrichtung. Für den Anspruch auf eine solche Ehrenamtskarte müsse allerdings eine hohe Stundenzahl an Ehrenamt nachgewiesen werden, so RM Teckentrup. Er erkundigte sich, ob bei der Akademie Ehrenamt darauf hingewirkt worden sei, diese Regularien zu ändern.

Anmerkung der Verwaltung bei Abfassung der Niederschrift:

Es gibt keine Vereinfachungen bei den Regularien.

RM Luster-Haggeney war der Ansicht, dass viele ehrenamtlich Tätige die Voraussetzung für eine Ehrenamtskarte erfüllen würden. Es müsse den Bürgern nur deutlicher erklärt werden, dass sie einen Anspruch haben.

Beschlussvorschlag:

Die Kooperation mit der Akademie Ehrenamt e. V. zur weiteren Umsetzung der Ehrenamtskarte NRW wird ab dem 01.01.2019 fortgeführt. Die Laufzeit der Vereinbarung ist zunächst bis zum 31.12.2021 begrenzt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

10 Asylangelegenheiten

Entgegen der geschlossenen Zielvereinbarung (30 Personen) hat die Gemeinde Wadersloh im Februar und März 2018 keine Zuweisungen von bereits anerkannten Flüchtlingen erhalten. Auf Nachfrage teilte die Bezirksregierung mit, dass beim BAMF nicht genügend Verfahren positiv entschieden wurden und dadurch die Zielvereinbarung hinfällig sei.

Im April wurden der Gemeinde Wadersloh 16 Asylbewerber zugewiesen. Dabei handelt es sich um je eine Familie aus Usbekistan und Syrien, sowie 5 Alleinreisende aus der Türkei, Nigeria und Eritrea. Die Unterbringung ist in allen 3 Ortsteilen erfolgt.

Frau Frayge hat die Gemeinde Wadersloh zum 31.03.2018 verlassen und eine neue berufliche Herausforderung angenommen. Bereits seit Mitte März 2018 ist Ihre Nachfolgerin in der Flüchtlingsbetreuung, Frau Eva Davis, bei der Gemeinde Wadersloh tätig.

Herr Ahlke teilte mit, dass Frau Davis erkrankt sei und sich daher in der heutigen Sitzung nicht vorstellen könne.

RM Teckentrup erkundigte sich, ob die anerkannten Flüchtlinge nur noch durch das Jobcenter betreut werden und nicht mehr durch das Flüchtlingsnetzwerk der Gemeinde. Dies bejahte Herr Ahlke. Die anerkannten Flüchtlinge erhalten Mittel vom Jobcenter und würden bzgl. der finanziellen Leistungen nicht mehr durch die Gemeinde betreut.

Des Weiteren wollte RM Teckentrup wissen, ob die Paten private Kontakte zu den anerkannten Flüchtlingen pflegen würden. Zu Flüchtlingen, die dieses wünschten, erhalten die Paten die Verbindung in unterschiedlicher Intensität aufrecht, so Herr Ahlke.

RM Teckentrup erkundigte sich nach dem Stand der finanziellen Entschädigungen durch das Land NRW. Herr Ahlke führte aus, dass das Land für dieses Jahr eine Integrationspauschale angekündigt habe. Für einen Teil der abgelehnten Flüchtlinge erhalte die Kommune nach wie vor keine Leistungen, so Herr Ahlke.

RM Dr. Keitlinghaus wollte wissen, wie sich dies auf den aktuellen Haushalt auswirke. Für den diesjährigen Haushalt habe dies nach aktuellem Stand noch keine erhebliche Auswirkung, so Herr Ahlke.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

11 Sozialraumanalyse

Der Vorsitzende begrüßte im Zuschauerraum Frau Dr. Steinbicker und Frau Krah von der Leader-Region Lippe-Möhnesee und erinnerte daran, dass die Sozialraumanalyse durch Leader gefördert worden sei.

Frau Overhoff und Herr Hengstermann stellten in der Sitzung anhand einer Power-Point-Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist, die Ergebnisse der Sozialraumanalyse vor.

RM Grothues dankte für die ausführliche Darstellung der Sozialraumanalyse, insbesondere für die differenzierte Darstellung der einzelnen Ortsteile. Diese bilde eine gute Datenbasis für die weitere Arbeit.

BM Thegelkamp wies darauf hin, dass ab dem 24.05.2018 das Ergebnis der Sozialraumanalyse im Internet abrufbar sei.

Diese ernstzunehmenden Informationen, die von den Bürgern kommen, müssten zunächst in den Fraktionen besprochen werden, so RM Teckentrup.

RM Luster-Haggeney hob positiv das Ergebnis hervor, dass sich so viele Bürger in allen drei Ortsteilen wohlfühlen. Dies sei eine gute Ausgangsbasis für die weitere Arbeit.

Beschluss:

Die Ergebnisse der Sozialraumanalyse werden in den Fraktionen beraten. Die nächste Beratung erfolgt im FSA am 29.08.2018.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Die Power-Point-Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage 5 beigelegt.

BM Thegelkamp wies darauf hin, dass sich nach der nächsten Beratung im FSA am 29.08.2018 der BPA am 10.09. und der HA am 24.09.2018 mit der Angelegenheit befassen werden, so dass im Rat am 11.10.2018 darüber befunden werden könne, wie mit dem Realschulcampus weiter zu verfahren sei.

12 **Verschiedenes**

Netzwerk Familien-Paten

In der letzten Sitzung des Netzwerkes „Frühe Hilfen und Schutz“ am 08.05.2018 hat die Hebamme, Frau Polowinez, angeregt, dass Familien mit Kindern oder Alleinerziehende oft Unterstützung im Umgang mit Neugeborenen aber auch im Haushalt fehlt. Der Sozialdienst katholischer Frauen e. V. in Oelde stellt in solchen Situationen sogenannte „Familien-Paten“ zur Verfügung.

Familien-Paten leisten alltagspraktische Unterstützung und helfen den Familien, ihr eigenes Netzwerk zu erweitern. Ob als Ideengeber oder Mutmacher, durch Aufmerksamkeit, neue Ideen für Spiele oder Hilfe bei den Hausaufgaben – Familienpatenschaften bereichern in vielerlei Hinsicht. Die Eltern erhalten Unterstützung und Freiraum.

Frau Polowinez bat die Gemeindeverwaltung um Unterstützung bei der Gründung eines solchen Netzwerkes. Die weitere Koordination würde sie übernehmen. Die Verwaltung ist gerne bereit, Frau Polowinez bei der Gründung eines Netzwerkes für Familien-Paten zu unterstützen.

RM Eilhard-Adams wies darauf hin, dass sich die Familienbildungsstätte in Oelde diesbezüglich sehr engagiere und regte an, diese evtl. einzubeziehen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Olaf Smyczek
Vorsitzender

Angelika König
Schriftführerin